

verließ, rührte ihn der Schlag, woran er Abends um 7 Uhr sanft und ruhig, nach 28jähriger Amtsführung, entschlief. Seine Gemeinde verlor an ihm einen treuen Seelenhirten, seine Gattin einen liebevollen Ehemann, seine Kinder einen zärtlichen Vater, die Armen und Nothleidenden einen thätigen Fürsorger, seine Freunde einen geprüften, treuen Freund, die Wissenschaft einen ihrer treuesten Verehrer und das Vaterland, an dem er nach der unglücklichen Theilung immer noch mit warmen Herzen hing, einen seiner bravsten Mitbürger. Leibniz war ein mannichfach gebildeter Mann, dem es nicht genügte, auf dem Halwege stehen zu bleiben, sondern der im Reiche der Wissenschaften unverdrossen fortschritt und mit seiner geistigen Ausbildung bis an sein Lebensende unablässig beschäftigt war. Adeligkeit und Seume gehörten mit unter seine Freunde. Der Nachfolger in seinem Amte ward der Cand. Hr. Adolph Hansch aus Sorau.

Der am 15. Febr. 1833 zu Buderose bei Guben entschlafene Major, Franz August v. Blücher, war am 5. Oct. 1747 \*) zu Gützlow im Mecklenburg'schen aus einer altberühmten Familie \*\*) geboren. Sein Vater war der herzogl. Wolfenbüttel'sche Obrist Lorenz Friedrich v. B. (geb 1702, gest. 1757 zu Stade), die Mutter eine Tochter des Landbaumeisters Bindewüst zu Braunschweig. Von Natur mit reichen Talenten ausgestattet, fand er doch an seinem übrigers wohlmeinenden Hauslehrer nicht den Mann, der ihm genügen konnte; der Unterricht war, nach damaliger Weise, nur mechanisch und sehr einseitig. Heranwachsend ward B. erst Page am Braunschweiger Hofe und kurz vor dem Hubertusbürger Frieden Fähndrich in einem Braunschweiger Inf.-Regimente. Da Braunschweig nach dem Frieden sein Heer verminderte, ging Blücher in sächsische

---

\*) Nicht 1748, wie in Großbresen auf dem Leichenschilde steht.

\*\*) Schon 1215 kommt ein Utr. v. Blücher in einer Urk. als Zeuge vor, ein anderer Utr. v. B. war 1256 Bischof von Ratzeburg. Schon 1480 besaßen die Blücher bedeutende Güter im Mecklenburg'schen, darunter Großen-Rensow, das Stammhaus des Fürsten Blücher von Wahlstatt.